

Grundsätze zur Gewährung von Urlauben und Absenzen

1. Freier Schulhalbttag

Die Schüler/-innen haben Anspruch auf **einen freien Schulhalbttag pro Quartal** (§ 38 SchG). Diese jährlich 4 freien Halbtage dürfen nach Belieben zusammengefasst werden. Bitte dafür ein **schriftliches Gesuch spätestens 2 Wochen vor Termin an die Klassenlehrperson stellen**, eine Begründung ist nicht notwendig. Bei besonderen Schulanlässen oder an Prüfungstagen werden keine freien Halbtage gewährt.

2. Absenzen

Arztbesuche, Zahnarztbesuche u. dgl. sind wenn möglich in die unterrichtsfreie Zeit zu legen. Absenzen müssen schriftlich gemeldet und von den Eltern unterschrieben werden. Die Schule kann ein Arztzeugnis verlangen.

3. Dispensationen, Urlaube

Die Klassenlehrperson kann aus wichtigen Gründen pro Semester bis zu einem Tag Urlaub gewähren. Dazu müssen die Eltern **spätestens 2 Wochen vorher ein begründetes Gesuch einreichen**.

Gesuche für die Dauer von 2 Tagen sind an die Schulhausleitung zu richten – ebenfalls mindestens 2 Wochen im Voraus.

Urlaubsgesuche für **mehr als zwei Tage können von der Gesamtschulleitung** auf ein begründetes, schriftliches Gesuch hin bewilligt werden. Dieses **soll frühzeitig, also möglichst 3 Monate vor Termin** eingereicht werden.

Das Gesetz schreibt für die Bewilligung eines solchen Gesuchs ausdrücklich ein Vorliegen von **wichtigen** Gründen vor.

Als Kriterien für Urlaubsgewährung gelten insbesondere:

- Besuch bei Familienangehörigen im Ausland bei besonderen Anlässen wie Hochzeit, Taufe, Beerdigung.
- Aktives Engagement (Weiterbildung, Sportwettkampf)
- Reise/Ferien: Wenn es sich um eine einmalige Chance für das Kind/die Familie handelt.
- Beruflich bedingte Auslandsaufenthalte, bei denen die ganze Familie mitreist.

Ferienverlängerungen wegen billigeren Flügen, Stau auf der Autobahn u. dgl. werden im Sinne des Gesetzes nicht als „wichtiger Grund“ angesehen.

Gesuche für Ferienverlängerungen müssen ausnahmslos an die Schulleitung gestellt werden.

Bereits vor der Bewilligung durch die Schulleitung eingegangene Verpflichtungen (Buchungen von Flügen, Hotelreservierungen, etc.) gelten nicht als Begründung für Urlaube.

4. Unbewilligte Absenzen/Urlaube

Unbewilligte Urlaube/Absenzen gelten als Schulversäumnis (§ 37 SchG) und müssen durch die Klassenlehrpersonen in jedem Fall der Schulhausleitung gemeldet werden.

5. Grundlagen

Das Schulgesetz und die Verordnung über die Volksschule regeln die Handhabung der Schulpflicht und den Umgang mit Urlauben verbindlich.

Die Schüler und Schülerinnen haben 13 Wochen unterrichtsfreie Zeit für Ferien zur Verfügung. Ausnahmen werden nur innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Regelungen bewilligt.

Windisch, 11. Januar 2017, Schulpflege und Schulleitung

Schulgesetz, vom 17.03.1981 (Stand 01.01.2017)

1 Die Eltern beziehungsweise Pflegeeltern sind verantwortlich, dass ihr schulpflichtiges Kind die Schule regelmässig besucht.

2 Bei vorsätzlichem unentschuldigtem Fernhalten des Kinds von der Schule bis höchstens drei Schultage werden die Eltern beziehungsweise Pflegeeltern von der Schulpflege gemahnt und im Wiederholungsfall mit einer Busse bestraft.

3 Wenn das Fernhalten gemäss Absatz 2 länger als drei Schultage dauert, erstattet die Schulpflege von Amtes wegen Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft für die Bezirke und nötigenfalls Meldung an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde gemäss Art. 307 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (ZGB) vom 10. Dezember 1907. Die Eltern beziehungsweise Pflegeeltern sind mit einer Busse von mindestens Fr. 600.– bis höchstens Fr. 1'000.–, im Wiederholungsfall mit einer Busse von mindestens Fr. 1'000.– bis höchstens Fr. 2'000.–, zu bestrafen. *

§ 37a

Strafkompetenz der Schulpflege; Rechtsmittel

1 Die Schulpflege kann gemäss den §§ 36a Abs. 3 und 37 Abs. 2 Bussen durch Strafbefehl bis höchstens Fr. 500.– aussprechen.

2 Gegen einen Strafbefehl kann die gebüsste Person bei der Schulpflege unter Ausschluss der Verwaltungsbeschwerde innert 20 Tagen schriftlich Einsprache erheben. Dadurch wird der Strafbefehl aufgehoben.

3 Die Einsprache erhebende Person ist zu einer Verhandlung vor die Schulpflege oder ein von ihr bestimmtes Mitglied vorzuladen. Die Schulpflege fällt einen begründeten Entscheid.

4 Gegen den Strafentscheid kann innert 20 Tagen nach Eröffnung bei der Bezirksgerichtspräsidentin beziehungsweise beim Bezirksgerichtspräsidenten als Einzelrichterin beziehungsweise als Einzelrichter schriftlich Beschwerde zum endgültigen Entscheid erhoben werden.

5 Im Übrigen gelten die Vorschriften des Schweizerischen Strafgesetzbuchs vom 21. Dezember 1937 Schulgesetz, vom 17.03.1981 (Stand 01.01.2017)

§38 Unterrichtsbesuche, Dispensation, Urlaub

1 Die Schülerinnen und Schüler sind zu regelmässigem Unterrichtsbesuch verpflichtet. Auf Ersuchen der Inhaber der elterlichen Sorge haben sie Anspruch auf einen freien Schulhalbtage pro Quartal.

2 Eine Schülerin oder ein Schüler kann aus wichtigen Gründen auf schriftliches Begehren der Inhaber der elterlichen Sorge

- a) von einzelnen Lektionen dispensiert werden;
- b) vom Unterricht für kurze Zeit beurlaubt werden.

Verordnung über die Volksschule vom 27.06. 2012 (Stand 01.01.2017)

§13 Dispensationen, Grundsatz

1 Die Schulpflege beurlaubt auf entsprechendes Gesuch hin Schülerinnen und Schüler vom Unterrichtsbesuch. Sie berücksichtigt dabei einerseits den Grundsatz der Schulpflicht und den ordnungsgemässen Schulbetrieb, andererseits die persönlichen, familiären und schulischen Bedürfnisse der Gestuchstellenden.

2 Dispensationsgründe sind

- a) ansteckende Krankheiten im persönlichen Umfeld der Schülerinnen und Schüler oder Lausbefall,
- b) besondere Anlässe im persönlichen Umfeld der Schülerinnen und Schüler,
- c) hohe religiöse Feiertage oder entsprechende besondere Anlässe,
- d) Vorbereitung und aktive Teilnahme an bedeutenden wissenschaftlichen, kulturellen und sportlichen Anlässen,
- e) aussergewöhnlicher Förderbedarf von besonderen Begabungen, ohne länger dauernde gänzliche Abwahl eines Pflichtfachs,
- f) Schnupperlehren und ähnliche Anlässe für die Berufsvorbereitung.

3 Die Schulpflege kann die Dispensationskompetenz an die Schulleitung oder Lehrperson delegieren. Bei Uneinigkeit im Einzelfall fällt die Schulpflege einen formellen Entscheid.

4 Auf Gesuche, mit denen ein Urlaub von mehr als 30 Unterrichtstagen beantragt wird, darf nur eingetreten werden, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen der privaten Schulung vollumfänglich nachgewiesen sind (regelmässiger Unterricht durch eine Fachperson, bzw. Besuch einer Schule).

§14 Modalitäten bei Urlaub und Dispensation

Die Modalitäten von Dispensationen, namentlich die Aufarbeitung des versäumten Lernstoffs oder die anderweitige Erreichung des Lernziels, sind schriftlich zu vereinbaren.